

████████████████████
Netzentwicklungsplan Strom

Postfach 100572

10565 Berlin

██████████, 26.02.2017

Einwände zum Netzentwicklungsplan P44mod / P44 / DC5/DC6

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich aus folgenden Gründen Einwände gegen die Projekte P44 mod, P44 und DC5/DC6:

Dem, bereits seit einiger Zeit laufenden Verfahren, mangelt es an Transparenz.

Sowohl die Bürger der Stadt Rödentel als auch die des Landkreises Coburg sind bereits jetzt durch die bestehende 380 kV-Leitung, die BAB A 73 und die ICE-Trasse über Gebühr belastet.

In den für die Planung herangezogenen Szenarien werden meines Erachtens falsche Annahmen zu Grunde gelegt. So könnte die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Gaskraftwerken einen weiteren Netzausbau nicht erforderlich werden lassen.

Der zu erwartende technische Fortschritt hinsichtlich neuer Speichertechnik und eine mögliche Reduzierung des zukünftigen Verbrauchs sind nur unzureichend berücksichtigt.

Den Netzbetreibern geht es nicht vorrangig um Versorgungssicherheit. Dies erkennt man daran, dass auch nach Abschaltung des AKW Grafenrheinfeld (Mitte 2015) die Lichter nicht ausgegangen sind, obwohl die Leitung Altenfeld – Redwitz erst Ende 2015 ans Netz ging.

Planvolles Handeln sieht anders aus. Wer ist dafür verantwortlich, dass neben einer erst kürzlich fertiggestellten Leitung eine zweite Leitung entstehen soll bzw. die bestehende Leitung noch einmal abgerissen und durch eine mindestens doppelt so große Leitung ersetzt werden müsste?

So hat die P44 mod bereits jetzt erhebliche Auswirkungen auf die historische Kultur- und Denkmallandschaft zwischen der Veste Coburg und dem Schloß Rosenau. Ein neuerlicher Bau der geplanten Varianten P44 mod gefährdet die Bewerbung Coburgs um die Aufnahme ins Unesco-Weltkulturerbe.

Aber auch die P44 im westlichen Coburger Landkreis ist nicht akzeptabel, da der Streckenverlauf mitten durch den Anflugbereich eines geplanten Verkehrslandeplatzes sowie Naturschutzgebietes verlief.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass einerseits Tourismus- und Gastronomieverbände sowie namhafte Unternehmen des Coburger Landes und Rennsteigs mit einer idyllischen, intakten Natur mit besonderer Lebensqualität werben. Sie wollen Feriengäste sowie qualifiziertes Personal wieder ins Coburger Land holen. Hierfür werden nicht unerhebliche (Förder- also Steuer-) Gelder ausgegeben. Andererseits werden durch die geplanten Stromtrassen diese und weitere Bemühungen ad absurdum geführt!

Desweiteren ist es nicht hinnehmbar, dass Eigentümer von Wohnhäusern und Grundstücken in Sichtweite der P44 bzw. P44mod einen massiven Wertverlust bei Veräußerung des Eigentums erleiden sollen. Von der massiv beeinträchtigten Lebensqualität beim tagtäglichen Anblick der **Monstertrasse** ganz zu schweigen...

Schutzgüter Mensch, Pflanzen, Tiere, biologische Vielfalt, Boden und Landschaft wären durch neue Leitungen in unzulässiger Weise betroffen. Ein neuer Kahlschlag quer durch den östlichen bzw. westlichen Landkreis Coburg hätten erhebliche negative Umweltauswirkungen zur Folge.

Im Sinne der nachfolgenden Generationen, die ebenfalls ein Recht auf eine intakte Natur sowie Kulturlandschaft haben, sollte die Planung nochmals überdacht werden und mit „den Bürgern des Landes“ geplant und besprochen werden.

Eine einseitige Belastung entspricht nicht dem Gesetz der „Gleichbehandlung aller Bürger“ (auch deren Lebensraum). Wir im Landkreis Coburg – speziell auch Rödental – tragen inzwischen mit -> ICE, AUTOBAHN und STROMTRASSE <- genügend Last im Rahmen der deutschen Einheit und auch des Stromflusses von Nord nach Süd!

Gruß

Jürgen S. [REDACTED]